

Predigt von Pastorin Thurid Pörksen – „Rogate“

5. Mai 2024 – St. Clemens auf Amrum

Gnade sei mit uns und Friede und Gottes Geistes Gegenwart

United 4 rescue – übers Meer – über weite Distanzen verbünden wir uns: hören einander zu – machen uns fremden Dank und fremde Klage zu eigen, hören Geschichten und begreifen: es sind unsere. Geschichten von Flucht und Fluchtursachen, von Kindern, die still halten müssen, obwohl ihnen zum Weinen ist und sie nach Vater und Mutter schreien möchten, dass sie nicht untergehen mit den übervollen Schiffen auf hoher See, dass Hilfe sei und ein Zuhause.

United4rescue – heißt eine Antwort auf diesen Hilfeschrei oder ein Antwortengeflecht: Rettungsschiffe, sichere Wege und geschützte Häfen, Freundschaft und Zeit zum Zuhören und Erzählen.

United for rescue: wir verbünden uns heute auch in der Fürbitte, für die, deren Namen wir hörten und die vielen Namenlosen, deren Namen im Himmel geschrieben stehen, die fremd an fremden Ufern angespült werden – wie manche, die hier bei uns so angekommen und auf ihrem eigenen Friedhof bestattet worden sind.

Wir bitten um Heil und Heiligung, um die not-wendigen Kräfte in uns, um die ‚Inspiration der Treue‘ (wie der Theologe Ton Veerkamp die Wirksamkeit des Heiligen Geistes beschreibt). Wir bitten und beten in aller Dringlichkeit: VATER UNSER, hilf diesen Kindern- hilf, dass wir helfen in aller Geschwisterlichkeit.

VATER UNSER – beten wir – und sagen damit, dass wir alle überall gleichwürdige Verwandte sind, gottverwandte Miterben Christi – in der Verantwortung füreinander.

GEHEILIGT WERDE DEIN NAME – deine Zusage : ICH WERDE DASEIN -, die wir nachfolgend bestätigen- indem wir uns auf die Seite des Lebens stellen: „wählt das Leben- dies Gebot, sagt Mose, ist nicht weit von euch – nicht unerreichbar fern im Himmel oder jenseits des Meeres, sondern ganz nah – in euerm Herzen und euerm Mund, dass ihr es tut“ Dtn.30

DEIN REICH KOMME – das Reich der Himmel, das Reich Gottes – das einfach anzunehmen ist wie ein Kind, das gehört, getröstet, gesegnet sein will - nicht in Angst, nicht ausgegrenzt, sondern angenommen, das fremde, das eigene, das Kind, das wir waren.

DEIN REICH – das ist: die Welt anders als sie jetzt funktioniert, die Welt, wo gerecht geteilt wird und so gewirtschaftet wird, dass jede und jeder bleiben kann, wo er oder sie sich entfalten kann im Einklang des ganzen Lebens

DEIN WILLE GESCHEHE – nicht der Mutwille, nicht der Herrschafts-oder Machtwille – sondern toragemäßes, schöpfungsgerechtes Leben ist gemeint– wie verabredet am Sinai – oder auf dem Berg der Bekräftigung, auf dem Jesus dieselbe Lehre einschärfte:

Selig, glücklich – die Frieden stiften, die es auf sich nehmen, für Gerechtigkeit zu streiten und mit-leiden.

WIE IM HIMMEL, SO AUF ERDEN - mach es möglich, dass wir es möglich machen: ‚Ich will dich segnen, und du ihr sollt ein Segen sein‘ Gen.12,2

UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE: wir bitten um auskömmliches Dasein – wir für uns, wir für die Hungernden – die nicht bleiben können, wo sie waren, weil das Gras verbrannte, weil da kein Wasser mehr war – und nichts mehr wachsen konnte - kein Lebensmittel - Gib uns, beten wir also – die Kraft, zu teilen, satt zu machen und zufrieden.

Da waren fünf Brote und zwei Fische – genug für alle, um satt zu werden und sicher heimzukommen, bevor es dunkel wird.

5 Brote: das sind die 5 Bücher Mose; 2 Fische: das sind die 2 Gesetzestafeln: unserer Gebote: Brot für die Welt – united for rescue – Geschichten vom Aufbruch, von Wüstenwegen, von Zweifel und Heimweh- vom Ringen um den Segen – und der immerwährenden Zusage:

ICH WERDE DASEIN : Herausforderung, Anspruch, Zuspruch...

Brot, das wir brechen und uns teilen – jeden Tag- jetzt wie immer. Es ist genug für alle.

VERGIB UNS UNSERE SCHULDEN, dass wir hausen, wie wir hausen, dass wir auf Kredit leben – dass die Zukunft unserer Kinder verspielt, wird für den Profit. Wir machen uns schuldig an der Schöpfung und häufen die Schulden beim Schöpfer an. Vergib: mach uns klug – lebensklug, kinderfreundlich, tier- und pflanzenfreundlich, ökumenisch, dass wir bleiben können in Weltgemeinschaft.

„Unsere Schuld“, schreibt Reinhold Schneider in seinem Vaterunserbuch, „ist vor allem die Schuld am Herrn; dass er unter uns weilt und wir ihm nicht folgen; dass wir in seiner Gegenwart leben und ihn beleidigen; dass wir ihn täglich verraten, so wie er einst verraten worden ist: das ist unsere größte Schuld. Die Liebe ist zu uns gekommen, aber wir tragen sie nicht weiter; die Verheißung hat unter uns gelebt, und wir verzweifeln; der Himmel ward uns geöffnet, und wir versinken in Traurigkeit und Furcht...“

Die Schuld am Herrn ist die Schuld am Nächsten, die Schuld auch am Fernsten: Schließlich wird ER ja sagen zu den Gesegneten des Vaters: Erbt das Reich des Lebens. Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu essen

gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder (ein Flüchtling) gewesen und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen. – Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben? Oder durstig und haben dir zu trinken gegeben? Wann haben wir dich als Fremden oder Flüchtling gesehen und haben dich aufgenommen? Oder nackt und haben dich gekleidet? Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Und er wird antworten: wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten(kleingemachten) Geschwistern, das habt ihr mir getan. :(Mt 25)

...und wo das alles nicht geschah, da war kein Gottesdienst.

VERGIB – mach uns mitleidend, mitfühlend- umsichtig, solidarisch – dass wir auch Schuld und Schulden vergeben – und weltweit ein Jubeljahr feiern: Schuldenerlass, um Leben zu ermöglichen.

FÜHRE Uns NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN – schütze uns, reize und rufe – dass wir nicht gleichgültig werden oder denkfaul, sondern demütig und neugierig– dass wir uns heraushelfen aus Angst und Enge, dass wir uns beistehen: united for rescue – „Ich glauben, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten Gutes entstehen lassen kann und will“ -, so sagte es Bonhoeffer

DENN DEIN IST DAS REICH, UND DIE MACHT UND DIE HERRLICHKEIT IN EWIGKEIT AMEN